

VCÖ-Mobilitätspreis 2011 – Gewinner und Projektdatenbank Studie "Infrastrukturen für nachhaltige Mobilität"

Verkehrsinfrastrukturen sind teuer und langlebig. Daher sind heute die richtigen Weichen für die Anforderungen einer zukünftigen Mobilität zu stellen: Infrastrukturen für nachhaltige Mobilität, wie Gehen, Radfahren und Öffentlicher Verkehr. Eine große Herausforderung sind auch die Infrastrukturen für die Elektro-Mobilität. Eine Studie des VCÖ zeigt, welche Infrastrukturen für eine nachhaltige und klimafreundliche Mobilität nötig sind. Beim 20. VCÖ-Mobilitätspreis waren daher auch Infrastrukturprojekte gesucht, die die Mobilität ökologisch verträglicher, effizienter und sozial gerechter machen. Gesamtsieger 2011 ist die Stadt Salzburg mit ihrem vielseitigen und erfolgreichen Radförderungsprogramm. Weitere Preise gab es für verschiedene Projektkategorien und in den einzelnen Bundesländern. Die Hansestadt Bremen gewann mit ihrem CarSharing-Aktionsplan die Kategorie "Internationale Projekte". Alle Projekte und Projektideen, die seit 2006 beim VCÖ-Mobilitätspreis eingereicht wurden, sind in einer Online-Projektdatenbank gesammelt und öffentlich zugänglich. (Sprache de)

Weitere Informationen:

VCÖ-Mobilitätspreis 2011:

www.vcoe.at/de/netzwerk/vcoe-mobilitaetspreis

VCÖ-Projektdatenbank:

www.vcoe.at/de/netzwerk/vcoe-mobilitaetspreis/projektdatenbank

VCÖ-Studie "Infrastrukturen": www.vcoe.at/de/publikationen/vcoe-schriftenreihe-mobilitaet-mit-zukunft

Prix de la mobilité 2011 du VCÖ – gagnants et base de données Etude «Infrastructures pour une mobilité durable»

Les infrastructures de transport coûtent cher et ont une durée de vie élevée. Il est donc d'autant plus important d'orienter aujourd'hui les exigences concernant les infrastructures pour la mobilité durable, soit pour la marche, la pratique du vélo et les transports publics. La réalisation des infrastructures pour l'électromobilité représente également un grand défi. Une étude du Verkehrsclub Österreich (VCÖ, pendant autrichien de l'ATE Suisse) montre quelles infrastructures sont nécessaires pour une mobilité durable et ménageant le climat. C'est la raison pour laquelle le 20^{ème} Prix de la mobilité du VCÖ cherchait à récompenser des projets d'infrastructures qui rendent la mobilité écologiquement plus compatible, socialement plus juste et plus efficiente. Le lauréat principal est la ville de Salzburg avec son programme de promotion de la pratique du vélo. D'autres prix étaient décernés par catégorie de projet et dans tous les Länder. Tous les projets et idées de projets déposés depuis 2006 dans le cadre du Prix de la mobilité du VCÖ sont compilés et rendus publiquement accessibles dans une base de données. (langue: allemand)

Pour plus d'informations (en allemand):

Prix de la mobilité 2011 du VCÖ

www.vcoe.at/de/netzwerk/vcoe-mobilitaetspreis

Base de données du VCÖ

www.vcoe.at/de/netzwerk/vcoe-mobilitaetspreis/projektdatenbank

Etude VCÖ «Infrastructures»

www.vcoe.at/de/publikationen/vcoe-schriftenreihe-mobilitaet-mit-zukunft

01.11.2011

mobilitätspreis 2011 infrastrukturen mit zukunft

VCO
MOBILITÄT MIT ZUKUNFT

powered by:

bm **v** **f**

klima:aktiv
mobil


lebensministerium.at

ÖBB

Projekte einreichen und gewinnen!
Informationen unter
www.vcoe.at oder
Tel. +43-(0)1-893 26 97

Detaillierte Informationen erhalten Sie im Internet unter www.vcoe.at

Haben Sie noch Fragen?

Wir informieren Sie auch gerne persönlich:

VCÖ – Mobilität mit Zukunft

Markus Pendl und

DI Bettina Urbanek

T +43-(0)1-893 26 97

F +43-(0)1-893 24 31

E mobilitaetspreis@vcoe.at

Infrastrukturen für nachhaltige Mobilität – vorbildhafte Projekte gesucht

Im 20. Jahrhundert stand der Aufbau und Ausbau von bautechnischen Verkehrsinfrastrukturen im Mittelpunkt der Infrastrukturpolitik. Heute im 21. Jahrhundert geht es darum, die Infrastrukturen bestmöglich zu nutzen. Wichtig sind dafür neue technologische Infrastrukturen, um Verkehr zu steuern. Verkehrsinfrastrukturen sind langlebig. 40 Jahre Abschreibungszeit sind keine Seltenheit. Daher sind heute die Weichen für die Anforderungen einer zukünftigen Mobilität zu stellen. Aufzuholen hat Österreich bei Infrastrukturen für nachhaltige Mobilität, wie Gehen, Radfahren und Öffentlicher Verkehr. Und eine große Herausforderung für unsere Gesellschaft sind auch die Infrastrukturen für die Elektro-Mobilität. Beim 20. VCÖ-Mobilitätspreis sind Infrastruktur-Projekte gesucht, die die Mobilität ökologisch verträglicher, effizienter und sozial gerechter machen.

Wer am VCÖ-Mobilitätspreis teilnehmen kann

Gebietskörperschaften, Unternehmen, Verkehrsunternehmen, Betriebe, Fachhochschulen, Universitäten, Schulen, Organisationen und Vereine mit in der Umsetzung gesicherten Projekten aus dem In- und Ausland. Privatpersonen, Studierende, Schülerinnen und Schüler auch mit Projektideen.

Einsendeschluss ist der 30. Juni 2011

online-Einreichformular unter
www.vcoe.at/mobilitaetspreis



Foto: Wolfgang Simlinger

Impressum:

VCÖ – Mobilität mit Zukunft

1050 Wien, Bräuhausgasse 7–9

T +43-(0)1-893 26 97

F +43-(0)1-893 24 31

E vcoe@vcoe.at

www.vcoe.at

Layout: A BISS Z

Keyimage: Projektblatt/Angela Batik

Mobilität mit Zukunft
braucht Ihre Unterstützung!

Spenden an das
VCÖ-Forschungsinstitut sind
von der Steuer absetzbar.

Spenden-Konto:

BAWAG P.S.K. 7.540.714, BLZ 60.000



Sie haben die Chance auf zwei Siege

Sie können beim VCÖ-Mobilitätspreis zweimal gewinnen. Zuerst wird das beste Projekt in Ihrem Bundesland vom VCÖ und der jeweiligen Landesregierung ausgezeichnet. Und Ihr Projekt kann zusätzlich beim VCÖ-Mobilitätspreis Österreich gewinnen. Diese Auszeichnung erfolgt im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung von Verkehrsministerin, Umweltminister und VCÖ. Der VCÖ-Mobilitätspreis ist Österreichs größter Wettbewerb für nachhaltige Mobilität und eine sehr renommierte Auszeichnung, die Ihr Projekt einer breiten Öffentlichkeit bekannt macht.

Jedes eingereichte Projekt wird in einer Online-Projekt Datenbank veröffentlicht

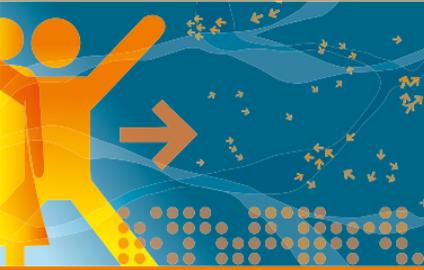
Projekte und Projektideen, die seit dem Jahr 2006 beim VCÖ-Mobilitätspreis eingereicht wurden, sind in einer Online-Projekt Datenbank unter www.vcoe.at/ProjektDatenbank gesammelt und öffentlich zugänglich. Auch Ihr im Jahr 2011 eingereichtes Projekt beziehungsweise Ihre Idee wird dort veröffentlicht und bekannt gemacht.

Beurteilen auch Sie die Projekte in Ihrem Bundesland!

Alle Einreichenden haben die Möglichkeit, das Siegesprojekt im eigenen Bundesland mitzubestimmen! Die österreichweiten Preisträgerinnen und Preisträger beim VCÖ-Mobilitätspreis Österreich werden von einer Fachjury bestimmt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Empfehlen Sie den VCÖ-Mobilitätspreis weiter

Empfehlen Sie dem VCÖ Projekte, die der VCÖ zur Teilnahme am VCÖ-Mobilitätspreis einladen soll. Teilen Sie uns Ihre Vorschläge bitte unter mobiltaetspreis@vcoe.at mit.



vcö-mobilitätspreis 2011
infrastrukturen
mit zukunft

Der 20. VCÖ-Mobilitätspreis wird
weitere unterstützt von:

POSTBUS
Ein Unternehmen der ÖBB

Salzburger Nachrichten

SIEMENS

Beispiele für Projekte, die eingereicht werden können

- **Informations- und Kommunikationsinfrastruktur:** Projekte von Unternehmen, die mit Verkehrsinformationssystemen, Fahrplanauskunft oder Verkehrssteuerung nachhaltige Mobilität erleichtern.
- **Infrastruktur für Schnittstellen für multimodale Mobilität:** Betreiberinnen und Betreiber öffentlicher Verkehrsmittel erweitern die Schnittstellenfunktion von Haltestellen und Bahnhöfen mit anderen Verkehrsmitteln, beispielsweise durch die Schaffung von sicheren und praktischen Fahrradabstellanlagen auch für Elektro-Fahrräder.
- **Infrastrukturen für Gehen und Radfahren:** Gemeinden, Städte und Bundesländer schaffen durch den Ausbau von Radverkehrsanlagen und attraktiven Wegen für das Radfahren und Gehen verbesserte Mobilitätsmöglichkeiten. Beispielsweise durch begleitende Radwege parallel zu Freilandstraßen.
- **Mobilitätsänderungen durch Infrastrukturänderungen:** Schulen, die sich gemeinsam mit der Gemeinde für eine Änderung der Infrastruktur im Schulumfeld einsetzen, beispielsweise für Radabstellanlagen oder Shared-Space-Bereiche.
- **Infrastrukturen für Elektro-Mobilität:** Projekte, die etwa bei Büro- und Wohngebäuden Infrastruktur für Elektro-Mobilität mit berücksichtigen.
- **Infrastrukturen für Güterverkehr:** Informations- und Kommunikationsinfrastruktur und technologische Entwicklungen, die die logistische Abwicklung des Güterverkehrs verbessert und somit zu besserer Auslastung vorhandener Infrastrukturen beiträgt.
- **Technologische Infrastruktur und „hard facts“ der Infrastruktur:** Projekte von Unternehmen oder Forschungseinrichtungen für Innovationen bei Signalanlagen, Flüsterschienen oder Bodenbelägen von Straßen.
- **Wohninfrastruktur und Bebauung:** Gemeinden schaffen Sammelgaragen am Rand der Wohnviertel und in die Nähe öffentlicher Verkehrsmittel, von parkenden Autos frei werdender Raum an der Oberfläche wird umgestaltet.

- [Impressum](#)

[Home](#) > [Netzwerk](#) > VCÖ-Mobilitätspreis

Stadt Salzburg ist Gesamtsieger beim VCÖ-Mobilitätspreis 2011



Die Stadt Salzburg fördert seit 20 Jahren aktiv das Radfahren. Eine wichtige Maßnahme des Programms ist der neue Salzachsteg im Süden der Stadt, der eine kurze Verbindung zwischen den Wohngebieten in Aigen und dem Einkaufszentrum in der Alpenstraße ermöglicht. Mit der im Juli 2011 erfolgten Fertigstellung ist eine beträchtliche Verkehrsverlagerung zum Radfahren zu erwarten.

Mit der Errichtung von Radboxen an S-Bahn-Haltestellen soll die multimodale Mobilität gefördert werden. Der flächendeckende Radverleih „Nextbike Salzburg“, die Kampagne „Mit dem Rad zur Arbeit, zum Sport, zum Einkauf“ und Veranstaltungen wie der jährliche „Salzburger Radfrühling“ runden das Radförderprogramm der Stadt Salzburg ab. VCÖ-Geschäftsführer Dr. Willi Nowak gratuliert dem Gesamtsieger des VCÖ-Mobilitätspreises 2011 und fügt hinzu: „Die Stadt Salzburg zeigt durch ihr konstantes und konsequentes Verbessem der Infrastruktur für Radfahrende, wie hohe Radfahranteile erreicht werden können.“

Kontakt:

Stadt Salzburg, MA 6/00 Radverkehrskoordination
Peter Weiß
Faberstraße 11
5020 Salzburg
peter.weiss@stadt-salzburg.at

Kategorie Infrastrukturen für Multimodale Mobilität

In dieser Kategorie gibt es zwei Sieger, nämlich die Nahverkehrsdrehscheibe Graz und die Zillertalbahn.

Holding Graz: Nahverkehrsdrehscheibe Graz



Die Holding Graz wurde für die Nahverkehrsdrehscheibe Graz Hauptbahnhof ausgezeichnet. Pro Werktag kommen 28.000 Fahrgäste am Grazer Hauptbahnhof an. Durch die Inbetriebnahme des S-Bahn-Vollbetriebes ab dem Jahr 2015 soll der Anteil des Öffentlichen Verkehrs mittelfristig auf 15 Prozent beziehungsweise langfristig auf 20 Prozent angehoben werden. Um den Kreuzungsbereich vor dem Bahnhof zu entlasten und die notwendige Verdichtung des Straßenbahnnetzes zu verwirklichen, wird eine neue Doppelhaltestelle für die Straßenbahnlinien 1, 3, 6 und 7 in der Tiefebene des Grazer Hauptbahnhofes errichtet. Die gesamte Trasse wird zweigleisig ausgeführt und von allen vier Straßenbahnlinien befahren. Eine Verbesserung der Fußwegverbindungen und eine gute Radwegerschließung mit zahlreichen Abstellplätzen für Fahrräder ist Teil des Konzeptes. Das Ziel ist, den Öffentlichen Verkehr an der Nahverkehrsdrehscheibe mit einer guten Verknüpfung zwischen sämtlichen Straßenbahnlinien, dem Bus- und Zugverkehr und der neuen S-Bahn im Großraum Graz zu fördern und zu steigern.

„Die Nahverkehrsdrehscheibe Graz führt vor, wie Infrastrukturen als multimodale Knotenpunkte aussehen können. Wichtig hierbei ist, dass ein Gesamtkonzept verfolgt wird und nicht nur an einzelnen Einheiten gebaut wird“, so VCÖ-Geschäftsführer Dr. Willi Nowak.

Partnerinnen und Partner:

Stadt Graz – Stadtbaudirektion, Land Steiermark,
ÖBB-Infrastruktur AG

Kontakt:

Holding Graz Kommunale Dienstleistungen GmbH
Ing. Sabine Kreuter
Steyrergasse 114-116
8010 Graz
sabine.kreuter@holding-graz.at
+43-(0)316-887-0

Zillertaler Verkehrsbetriebe: Zweigleisiger Ausbau der Zillertalbahn



Die Zillertalbahn gewann für deren zweigleisigen Ausbau die Kategorie „Infrastrukturen für multimodale Mobilität“ beim VCÖ-Mobilitätspreis Österreich. Um einen 30-Minuten Takt auf der Zillertalbahn zu ermöglichen, war die Errichtung von zwei zweigleisigen Streckenabschnitten nötig. Im Zuge des Ausbaus wurde auch der bahnbegleitende Radweg erneuert und verbreitert. Nach dem Ausbau konnte eine Fahrgaststeigerung von beeindruckenden 15 Prozent erreicht werden. „In Zukunft werden die Erdölpreise deutlich steigen. Regionalbahnen gewinnen deshalb als Mobilitätssicherung für die Bevölkerung in den Regionen stark an Bedeutung“, gratuliert VCÖ-Geschäftsführer Nowak.

Kontakt:

Zillertaler Verkehrsbetriebe AG
DI MBA Georg Tollinger
Austraße 1
6200 Jenbach
+43-(0)5244-606-34

georg.tollinger@zillertalbahn.at

Kategorie Kommunikation und Bewusstseinsbildung

Sieger: Stadt Graz „Die Stadt liegt dir zu Füßen“



Die Bewusstseinskampagne „Die Stadt liegt dir zu Füßen!“ rückt spielerisch das Gehen in Szene. Ausgangspunkt für verschiedene Aktionen, Spiele und Diskussionen (zum Beispiel Wissensvermittlung über das Shared Space-Konzept, Frühstück für Fußgängerinnen und Fußgänger, besondere Spaziergänge und Stadtführungen durch Graz, Aktionen für Kinder und Schulklassen) ist das „Haus des Gehens“, das von Mai bis September 2011 von rund 4.000 Menschen besucht wurde. Es gibt ein mobiles Kommunikationsbüro und eine Social-Media-Plattformen im Internet. Besonders Autofahrerinnen und Autofahrer sollen zum Umsteigen auf das Gehen motiviert werden, denn jede zehnte Autofahrt ist kürzer als ein Kilometer.

„Gehen ist die natürlichste und grundlegendste Form der Fortbewegung. Dass gute Infrastruktur für Gehende in Gemeinden und Städten wieder zur Selbstverständlichkeit wird, ist eine elementare Bedingung für eine nachhaltige Zukunft“, so VCÖ-Geschäftsführer Dr. Willi Nowak.

Kontakt:

Stadt Graz, Abteilung für Verkehrsplanung

Dr.ⁱⁿ Daniela Hörzer

Europaplatz 20

8011 Graz

daniela.hoerzer@stadt.graz.at

+43-(0)316-872-2885

Kategorie Infrastrukturen für das Radfahren



Die Kategorie „Infrastrukturen für das Radfahren“ beim VCÖ-Mobilitätspreis hat das Wiener Unternehmen „Raddepot GmbH“ für die innovative Radabstellanlage „RadAR“ gewonnen.

RadAr ist eine Fahrradabstellanlage, die sich durch Diebstahlsicherheit, Vandalismusschutz sowie Witterungsschutz, aber auch durch die übersichtliche, platzsparende und ordnende Abstellmöglichkeit mit leichter Zugänglichkeit, Zielnähe und qualitativ hochwertigem Design auszeichnet. Beim Öffnen der Klapptüre wird eine Mechanik in Gang gesetzt, die ein leichtes Entnehmen ohne Kraftaufwand erlaubt.

„Es ist höchst an der Zeit, dass moderne Fahrradabstellanlagen sich in das Stadtbild einfügen. Radfahren macht mit qualitativ hochwertigen Rädern am meisten Spaß. Diese werden im Alltag besonders dann Einsatz finden, wenn genügend sichere und komfortabel nutzbare Abstellmöglichkeiten vorhanden sind“, erläutert VCÖ-Geschäftsführer Dr. Willi Nowak die Wichtigkeit des Projekts.

Kontakt:

Raddepot GmbH

Wolfgang Enzinger

Architektin DIⁱⁿ Barbara Schimek

Rembrandtstraße 3/4

1020 Wien

office@raddepot.at

+43-(0)699 19 672 438

Kategorie Technologische Infrastruktur

In dieser Kategorie gibt es zwei Sieger, nämlich die Wiener Linien und TrafficCheck.at

Wiener Linien: „Hochschalldämmter Oberbau“



Die Wiener Linien wurden für das Projekt „Hochschalldämmter Oberbau“ ausgezeichnet. Bei dem System handelt es sich um einen erschütterungsminimierenden Straßenbahnoberbau, der bei der Überfahrt der Straßenbahn die entstehenden Erschütterungen absorbiert. Durch das System wird die Straßenbahn leiser. Anwendung findet der hochschalldämmte Oberbau bereits im Netz der Wiener Linien im Nahbereich sensibler Bauwerke, aber vor allem auch in der Nähe von Einrichtungen wie Krankenhäusern. VCÖ-Geschäftsführer Dr. Willi Nowak ist erfreut über die erzielte Lärmreduktion: „Straßenbahnen sind eine effiziente und umweltfreundliche Alternative im Stadtverkehr. Mit der Reduktion der Lärmbelastung wird die Lebensqualität der Anrainerinnen und Anrainer erhöht.“

Partnerinnen und Partner:

FCP Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH,

DI Dr. Dieter Pichler

Kontakt:

Wiener Linien GmbH & Co KG

Ing. Christian Fidler

Erdbergstraße 202

1031 Wien

+43-(0)1-7909-63003

christian.fidler@wienerlinien.at

IKK Kaufmann-Kribernegg ZT-GmbH: TrafficCheck.at

Im Rahmen des Projekts TrafficCheck.at wird für Graz eine Plattform für Internet- und Smartphone-Nutzende geschaffen, die eine subjektive Bewertung von Verkehrssicherheit und Verkehrsqualität an ampelgeregelten Kreuzungen ermöglicht. Der Fokus liegt auf Radfahren und Gehen, doch steht die Plattform allen Verkehrsteilnehmenden offen. Hauptziel ist die Verbesserung und Vereinfachung des Qualitätsmanagements für Ampeln. Das Projekt wird auf der ITS World 2012 vorgestellt werden.

„Die Verkehrssituation von den Benutzerinnen und Benutzern beurteilen zu lassen ist ein Ansatz zur Verbesserung von Infrastrukturen. Hier werden moderne Informationstechnologien genutzt, um aus den Erfahrungen der Bürgerinnen und Bürger Verbesserungen für die Gemeinschaft zu entwickeln“, meint VCÖ-Geschäftsführer Dr. Willi Nowak.

Partnerinnen und Partner:

Fluidtime Data Service GmbH, FACTUM Chaloupka & Risser OHG, TU Wien – Fachbereich Verkehrssystemplanung, Stadt Graz, Stadt Zürich

Kontakt:

IKK Kaufmann-Kribernegg ZT-GmbH
 DI Dr. Georg Kribernegg
 Mariatrosterstraße 158
 8044 Graz
 +43-(0)316-39 1110-0
 g.kribernegg@ikk.at

Kategorie Güterverkehr

Der Sieg in der Kategorie „Güterverkehr“ beim VCÖ-Mobilitätspreis geht an das Kieswerk Starckenbach für die Bahnverladestelle, wodurch allein im Jahr 2010 rund 3,2 Millionen Lkw-Kilometer vermieden wurden. Mehr als 200.000 Tonnen Material wurden statt auf der Straße auf der Schiene transportiert. Innerhalb von 100 Minuten können mit dieser umweltfreundlichen Verladestelle 1.150 Tonnen Abbaumaterial beladen werden, was etwa 90 Lkw-Ladungen entspricht.

Damit die Bahnverladeanlage mit Ganzzugeinheiten und im Fahrplan mehrmals täglich angefahren werden kann, ist eine hohe Verladeleistung gefordert. Erreicht wird dies über ein Pufferlager direkt bei der Bahnverladung und eine kontinuierliche, automatische Beladung mit Hilfe eines ferngesteuerten Lok-Roboters.

VCÖ-Geschäftsführer Dr. Willi Nowak hebt die Vorbildwirkung des Projekts hervor: „Dieses Projekt zeigt, dass Gütertransporte mit der Bahn nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch ökonomisch effizient sind. Die stärkere Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene ist eine zentrale politische Aufgabe in der Zukunft.“

Partnerinnen und Partner:

Rail Cargo Austria AG

Kontakt:

Kieswerk Starckenbach GmbH
 Ing. Thomas Waltle
 Graf 134
 6500 Landeck
 thomas.waltle@strengbau.at
 +43-(0)5442-625 28

Kategorie Mobilität durch Infrastrukturänderungen

Die neue Radroute „Bregenz – Hard“ ist Sieger in dieser Kategorie. Der knapp 1,5 Kilometer lange Radweg mit fünf Meter Breite und einer 192 Meter langen Brücke über die Bregenzer Ache schafft optimale Bedingungen für das Radfahren. Fast 4.000 Personen nutzen täglich diese Radroute, der Radverkehrsanteil in dieser Region hat bereits „holländische“ 25 Prozent erreicht. „Das Fahrrad ist das Verkehrsmittel der Zukunft. Es ist unabhängig von Erdöl, kostengünstig, klimafreundlich und Radfahren ist gesund und hält fit. Gute Radfahr-Infrastrukturen ermöglichen mehr Menschen den Umstieg auf das Fahrrad“, gratuliert VCÖ-Geschäftsführer Nowak.

Partnerinnen und Partner:

Land Vorarlberg, Österreichischer Klima- und Energiefonds, klima:aktiv mobil

Kontakt:

Regionales Mobilitätsmanagement der plan-b
 Gemeinden Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach und Wolfurt
 Mag. Alois Mätzler
 Kalchem 652
 6866 Andelsbuch
 +43-(0)5512-2398
 office@mprove.at

Kategorie „Infrastrukturen für Elektro-Mobilität“



Der Sieg in der Kategorie „Elektro-Mobilität“ beim VCÖ-Mobilitätspreis geht an „OJAD – Offene Jugendarbeit Dornbirn“ für das Projekt „Let's go solar Dornbirn“. Jugendliche können sich Elektro-Fahrräder und Elektro-Scooter kostenlos ausborgen. Ein frühzeitiges Erfahren, wie viel Spaß und Freude das Fahren mit Elektro-Fahrrädern oder Elektro-Scooter macht, ist ein wesentlicher Grundstein für ein zukünftiges klimafreundliches Mobilitätsverhalten, so der VCÖ.

Partnerinnen und Partner:

ESF, Land Vorarlberg, Stadt Dornbirn, bmwfg,
klima:aktiv mobil

Kontakt:

OJAD – Offene Jugendarbeit Dornbirn
Mag.^a Claudia Mäser
Schlachthausstraße 11
6850 Dornbirn
claudia.maeser@ojad.at
+43-(0)5572-36 508

Kategorie Internationale Projekte



Die freie Hansestadt Bremen ist mit ihrem „Carsharing-Aktionsplan“ Gewinner der Kategorie „Internationales“ beim diesjährigen VCÖ-Mobilitätspreis.

Kernpunkt des kommunalen Carsharing-Aktionsplans sind neben Ausweitung des Stationsnetzes auch die Einbindung in Neubauvorhaben, in das Flottenmanagement von Betrieben und Verwaltungen sowie die Verknüpfung mit dem Öffentlichen Verkehr.

Allein im Jahr 2010 wurden sieben neue Stationen mit bis zu zwölf Carsharing-Fahrzeugen im öffentlichen Straßenraum angelegt. Mit Mai 2010 haben 6.600 Carsharing-Nutzerinnen und Nutzer bereits mehr als 1.500 Autos ersetzt. Das entspricht einer Parkraumentlastung von sieben Kilometern. Der gleiche Entlastungseffekt mit Quatiersgaragen würde Kosten in der Höhe von 20 bis 50 Millionen Euro verursachen. „Städte sollten Plätze der Begegnung sein. Doch Platz ist oft genug Mangelware und das liegt nicht zuletzt an den parkenden Autos. Die Maßnahmen, die die Stadt Bremen gesetzt hat, zeigen, wie Carsharing ein Erfolgsmodell wird“, so VCÖ-Geschäftsführer Dr. Willi Nowak.

Partnerinnen und Partner:

cambio CarSharing, Brepark
Kerstin Homrighausen

Kontakt:

Freie Hansestadt Bremen
Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
Referent Michael Glotz-Richter
Ansgaritorstraße 2, 28195 Bremen
+49 421 361 6703
momo@umwelt.bremen.de

Kategorie Privatpersonen



Die Wienerin Monika Leutgeb ist Gewinnerin der Kategorie „Beste Idee von Privatpersonen.“ „variogo“ ist ein Konzept für ein mobiles Webservice mit dem vollautomatisiert Fahrgemeinschaften und Sammeltaxis organisiert werden. „variogo“ bietet pro Route einen Vergleich der Kosten und CO₂-Emissionen verschiedener Mobilitätsvarianten. Das Projekt wirkt sich durch die Organisation von Fahrgemeinschaften in Echtzeit positiv auf die Auslastung von Fahrzeugen aus. CO₂-Emissionen werden verringert und die privaten und öffentlichen Kosten von Mobilität werden gesenkt. Zum Hintergrund der Idee stellt die beim VCÖ-Mobilitätspreis ausgezeichnete Monika Leutgeb fest: „Der durchschnittliche Besetzungsgrad im Berufspendlerverkehr beträgt nicht mal 1,1. 98 Prozent der Beifahrersitze sind ungenutzt. Gleichzeitig verursacht der Verkehr viele Schadstoffe und klimaschädliches CO₂. Mit Fahrgemeinschaften kann die Zahl der Autos auf den Straßen deutlich verringert werden.“ VCÖ-Geschäftsführer Willi Nowak gratuliert der Gewinnerin: „Mit Smartphones ist es möglich, das Angebot von Fahrgemeinschaft rasch an Interessierte zu kommunizieren. Auch für Großveranstaltungen wäre „variogo“ eine große Unterstützung, um Staus zu vermeiden oder zumindest zu verringern.“

Kontakt:

Monika Leutgeb
Monika.leutgeb@chello.at

VCÖ-Mobilitätspreis 2011 „infrastrukturen mit zukunft“ – Alle Preisträger

Gesamtsieger: Stadt Salzburg „Radverkehrsförderprogramm der Stadt Salzburg“

Kategorie Infrastrukturen für Multimodale Mobilität

Sieger: Holding Graz „Nahverkehrsdrehscheibe Graz“
Sieger: Zillertaler Verkehrsbetriebe „Zweigleisiger Streckenausbau“

Kategorie Infrastrukturen für das Radfahren

Sieger: Raddepot GmbH (Wien – RadAr Radabstellanlage für Fahrräder)

Kategorie: Infrastrukturen für Güterverkehr**Sieger:** Kieswerk Starkenbach (Tirol) Bahnverladestelle**Kategorie: Infrastrukturen für E-Mobilität****Sieger:** Offene Jugendarbeit Dornbirn „Let's go Solar“**Kategorie Technologische Infrastrukturen****Sieger:** Wiener Linien „Hochschalldämmter Oberbau der Straßenbahn“**Sieger:** IKK Kaufmann-Kriebernegg: TrafficCheck.at**Kategorie Infrastrukturänderungen****Sieger:** plan b-Gemeinden (Vorarlberg) Radroute Bregenz – Hard**Kategorie Kommunikation und Bewusstseinsbildung****Sieger:** Stadt Graz „Die Stadt liegt dir zu Füßen“**Kategorie Privatpersonen****Sieger:** **Monika Leutgeb (Wien)** „varioo – Plattform für nachhaltige Mobilität“**Kategorie Internationales****Sieger:** Freie Hansestadt Bremen – Carsharing-Aktionsplan DRUCKEN**Partner des VCÖ-Mobilitätspreis 2011**

Der VCÖ-Mobilitätspreis 2011 kann dank der Unterstützung folgender Unternehmen und Organisationen durchgeführt werden. Erfolgreiche Projekte brauchen starke Partnerinnen und Partner!
[weiterlesen](#)

VCÖ-Mobilitätspreis 2011 in den Bundesländern[Mobilitätspreis Burgenland](#)[Mobilitätspreis Kärnten](#)[Mobilitätspreis Niederösterreich](#)[Mobilitätspreis Oberösterreich](#)[Mobilitätspreis Salzburg](#)[Mobilitätspreis Steiermark](#)[Mobilitätspreis Tirol](#)[Mobilitätspreis Vorarlberg](#)[Mobilitätspreis Wien](#)

Mobilitätspreis-Projektdatenbank

Durchsuchen Sie unsere Datenbank nach den eingereichten
Mobilitätspreis-Projekten seit dem Jahr 2006.



Suchbegriff:

Nur in Titel suchen Volltextsuche

nur folgende Einreichkategorien durchsuchen:

- Gebietskörperschaften
- International
- Organisationen/Vereine
- Privatpersonen
- Schulen und andere Bildungseinrichtungen
- Unternehmen
- Verkehrsunternehmen

nur folgende Bundesländer durchsuchen:

- Burgenland
- Kärnten
- Niederösterreich
- Oberösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Tirol
- Vorarlberg
- Wien

nur folgende Jahre durchsuchen:

- 2011
- 2010
- 2009
- 2008
- 2007
- 2006

Suche starten

Aus Datenschutzgründen werden die Kontaktdaten von Privatpersonen nicht veröffentlicht. Auf Anfrage vermitteln wir Sie jedoch gerne an die betreffende Person. Weiters werden aus Datenschutzgründen auch bei Organisationen, Gebietskörperschaften und Unternehmen keine persönlichen E-Mail Adressen und